

**Gut behauptet.**

**Bilanz-Pressekonferenz am 4. März 2016**

**Verantwortlicher Ansprechpartner**

Heinz-Jörg Reichmann  
Vorstandsvorsitzender  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: 02722 693-183  
Telefax: 02721 693-188  
E - Mail: [vorstand@sparkasse-alk.de](mailto:vorstand@sparkasse-alk.de)

**Pressekontakt**

Daniel Fitzke  
Vertriebsmanagement und  
Kommunikation  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: 02722 693-184  
Telefax: 02722 693-199  
E - Mail: [daniel\\_fitzke@  
sparkasse-alk.de](mailto:daniel_fitzke@sparkasse-alk.de)

**Inhaltsverzeichnis**

**1. Pressemitteilungen**

- Solide Entwicklung in schwierigem Umfeld / Niedrigzinsphase hinterlässt erste Spuren
- Silberstreif am fernen Zinshorizont? / Sparer und Sparkassen brauchen langen Atem
- Herausforderung Niedrigzinsphase / Konsequentes Kostenmanagement und intensive Marktbearbeitung
- Wandel nach Plan / Neuausrichtung der Sparkasse unter Heinz-Jörg Reichmann und Bernd Schablowski

**2. Porträts**

- Über die Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem
- Der Vorstand der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem
- Die Stiftung der Sparkasse für Attendorn, Lennestadt und Kirchhundem

Attendorn, 4. März 2016

## **Pressemitteilung**

4. März 2016

### **Verantwortlicher Ansprechpartner**

Heinz-Jörg Reichmann  
Vorstandsvorsitzender  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: 02722 693-183  
Telefax: 02721 693-188  
E - Mail: [vorstand@sparkasse-alk.de](mailto:vorstand@sparkasse-alk.de)

### **Pressekontakt**

Daniel Fitzke  
Vertriebsmanagement und  
Kommunikation  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: 02722 693-184  
Telefax: 02722 693-199  
E - Mail: [daniel\\_fitzke@  
sparkasse-alk.de](mailto:daniel_fitzke@sparkasse-alk.de)

## **Solide Entwicklung in schwierigem Umfeld**

### **Niedrigzinsphase hinterlässt erste Spuren**

**Attendorn. Mit einem soliden Geschäftsergebnis hat die Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem das Jahr 2015 abgeschlossen. Das erklärten der Vorstandsvorsitzende Heinz-Jörg Reichmann und sein Vorstandskollege Bernd Schablowski auf der Bilanz-Presskonferenz am 4. März 2016. Die anhaltende Niedrigzinsphase hat zwar erste Spuren in der Bilanz hinterlassen. Dennoch versicherte der Vorstandsvorsitzende: „Wir haben uns in einem schwierigen Umfeld gut behauptet und unsere Hausaufgaben gemacht. Für die kommenden Jahre sind wir gerüstet.“**

Von einem „auskömmlichen Ergebnis“ sprach Heinz-Jörg Reichmann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem auf der Bilanz-Presskonferenz für das Jahr 2015. Der Gesamtertrag von gut 31 Millionen Euro fiel um etwa 1,2 Millionen Euro geringer aus als noch 2014. Mit 831.000 Euro lag der Bilanzgewinn gut 100.000 Euro unter dem des Vorjahres.

Heinz-Jörg Reichmann ordnete das Ergebnis ein: „Das Umfeld wird zunehmend schwieriger. Und wir haben uns gut behauptet. Wir liegen zwar unterhalb des Rekordergebnisses von 2014. Für unser Haus ist das aber immer noch eine sehr solide Jahresbilanz.“

## **Zinsüberschuss „naturgemäß rückläufig“**

Was Reichmann unter schwierigem Umfeld versteht, zeigte vor allem der Blick auf den Zinsertrag. „Je länger die Niedrigzinsphase anhält, desto schwieriger wird es für Regionalbanken, in ihrem Kerngeschäft Geld zu verdienen. Wir bekommen das jetzt zunehmend zu spüren. Der Zinsüberschuss ist daher naturgemäß rückläufig. Dieser Trend wird anhalten“, sagte Heinz-Jörg Reichmann.

Der Zinsüberschuss der Sparkasse sank mit annähernd zwei Millionen Euro um knapp acht Prozent auf gut 23 Millionen Euro. Kreditzusagen erteilte die Sparkasse in Höhe von über 102 Millionen Euro und lag damit fast elf Prozent über dem Vorjahr. Gut 40 Millionen entfielen davon auf Firmenkunden, knapp 52 Millionen auf Baufinanzierungen.

Der auf den ersten Blick hoch erscheinende Ertrag relativiert sich Reichmann zufolge: „75 Prozent des Ertrags einer Sparkasse ergeben sich aus dem Zinsüberschuss. Daraus müssen laufende Kosten bestritten und die Risiken des Geschäftsmodells abgedeckt werden. Beim Eintreten unvorhergesehener Ereignisse, etwa durch den Ausfall größerer Kredite, können unterjährig Wertberichtigungen in Millionenhöhe erforderlich werden“, so Reichmann.

## **Unternehmen investieren in Wachstum**

Insgesamt lag das Kreditvolumen mit 559 Millionen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. 202 Millionen entfallen auf den Firmenkundensektor. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 5,6 Prozent. Gleichzeitig bewegten sich die Kreditzusagen im Firmenkundensektor in etwa auf dem Niveau von 2014. Mit einem Neugeschäft von 14 Millionen Euro im Leasing blieb die Sparkasse ebenfalls unter dem Rekordergebnis von 18 Millionen im Vorjahr, belegt aber nach wie vor den ersten Platz unter mehr als einhundert Sparkassen ihrer Größenordnung bundesweit.

Bernd Schablowski, als Vorstandsmitglied verantwortlich für das Firmenkundengeschäft, resümierte: „Die Unternehmen in der Region haben das günstige Zinsniveau der vergangenen Jahre für weitreichende Investitionen genutzt. Die meisten sind kerngesund und für die Zukunft gut aufgestellt. Wir danken ihnen für ihr Vertrauen. Ihr Wachstum und ihre Investitionstätigkeit werden wir auch weiter aktiv begleiten.“

## **Ganzheitliche Beratung trägt weiter Früchte**

Dem rückläufigen Zinsertrag stellt der Vorstandsvorsitzende signifikante Erfolge im beratungsintensiven Vermittlungsgeschäft gegenüber. Der Provisionsüberschuss stieg um fast elf Prozent auf 7,8 Millionen Euro. Heinz-Jörg Reichmann führt diesen Erfolg vor allem auf die Beratungsphilosophie seines Hauses zurück. Er sagte. „Wir haben die ganzheitlichen Beratungsgespräche in den vergangenen Jahren systematisch gesteigert. Unsere Mitarbeiter haben 2015 mit mehr als einem Drittel ihrer Kunden Finanzkonzeptgespräche geführt. Bei den Vermögenskunden liegt die Quote sogar bei 53 Prozent. Wenn sich darin Versorgungslücken zeigen und diese geschlossen werden, profitieren Kunden und Sparkasse gleichermaßen.“

Insgesamt positiv wurde die Einführung neuer Girokontomodelle aufgenommen. „Zunächst hatten unsere Kunden verständlicherweise sehr viele Fragen“, sagte der Vorstandsvorsitzende und ergänzte: „Die meisten wurden im Gespräch zur Zufriedenheit der Kunden geklärt.“ Die Anzahl an Beschwerden und Kündigungen blieb weit hinter den Erwartungen zurück.

## **Bausparen weiter attraktiv, Wertpapiere als Alternative**

Einen Zuwachs von 44 Prozent gab es im Bereich der Lebensversicherungen. Das Neugeschäft lag in diesem Segment bei gut 24 Millionen Euro. Neue Bausparverträge summierten sich auf knapp 26 Millionen Euro. Der Bestand an im Kundenauftrag verwalteten Wertpapieren ging um fünf Prozent auf knapp 234 Millionen Euro zurück und stagnierte damit auf hohem Niveau. Zu 25 Prozent ist dieser Rückgang der Marktentwicklung zum Jahresende 2015 geschuldet.

Heinz-Jörg Reichmann zeigte sich sehr zufrieden mit dem Provisionsgeschäft. Chancen für die Kunden sah er weiterhin vor allem beim Bausparen und im Wertpapierbereich. Er sagte: „Kunden investieren derzeit strategisch in Bausparverträge und sichern sich damit günstige Zinsen für spätere Bauvorhaben. Wer dagegen Kapitalerträge generieren will, nutzt zunehmend Wertpapiere als Beimischung und Alternative zu festverzinsten Anlagen.“

## **Bilanzsumme weiter zurückgefahren**

Auch 2015 hat die Sparkasse ihre Bilanzsumme weiter reduziert. Dazu Heinz-Jörg Reichmann: „Wir haben weiter Risiken reduziert, indem wir Anlagen in sehr großen Losgrößen auf mehrere Schultern im Sparkassenverbund verteilt haben. Dadurch sind Kundeneinlagen in

nennenswertem Umfang aus unseren Bilanzen ausgelagert worden. Unsere Berater bleiben aber die Ansprechpartner dieser Kunden, auch wenn wir deren Vermögen jetzt im Verbund mit Partnern verwalten.“

„Unser Wachstumspfad bleibt konservativ“, erklärte Reichmann, und weiter: „Wir wachsen qualitativ und nicht um jeden Preis. Kampfpreise mit Margen, die eingegangene Risiken nicht abdecken, überlassen wir gern anderen.“

Über die Leistungsfähigkeit der Sparkasse sagt die Bilanzsumme Reichmann zufolge wenig aus. „Die dürfen Sie getrost an Erträgen und Gewinnen messen. Es ist ein bisschen wie beim Boxen: Da kommt es auch nicht bloß auf Größe und Masse an. Es zählen Körperkraft, Ausdauer, Technik und Schlagkraft“, gab er sich selbstbewusst.

186.000 Euro hat die Sparkasse 2015 an Spenden- und Sponsorengeldern ausgeschüttet. Das Stiftungskapital erhöhte sie um 250.000 Euro auf 2 Millionen Euro. Weitere 100.000 Euro stellte sie der Stiftung zweckgebunden für die Unterstützung der Vereine, die in der Flüchtlingshilfe aktiv sind, zur Verfügung.

- / -

## **Pressemitteilung**

4. März 2016

### **Verantwortlicher Ansprechpartner**

Heinz-Jörg Reichmann  
Vorstandsvorsitzender  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: 02722 693-183  
Telefax: 02721 693-188  
E - Mail: [vorstand@sparkasse-alk.de](mailto:vorstand@sparkasse-alk.de)

### **Pressekontakt**

Daniel Fitzke  
Vertriebsmanagement und  
Kommunikation  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: 02722 693-184  
Telefax: 02722 693-199  
E - Mail: [daniel\\_fitzke@sparkasse-alk.de](mailto:daniel_fitzke@sparkasse-alk.de)

## **Silberstreif am fernen Zinshorizont?**

### **Sparer und Sparkassen brauchen langen Atem**

**Attendorn. Nach der Zinswende in den USA zeigt sich ein Silberstreif am Zinshorizont. Dennoch dürfte eine Leitzinserhöhung durch die Europäische Zentralbank (EZB) noch auf sich warten lassen. Insgesamt werden die Wertpapiermärkte aller Voraussicht nach schwankungsanfälliger. An den europäischen Börsen ist nur noch mit einem moderaten Wachstum zu rechnen. Die deutsche Volkswirtschaft bleibt voraussichtlich in guter Verfassung und die Arbeitslosigkeit gering. In Westfalen-Lippe und im Kreis Olpe dürfte sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung fortsetzen.**

Nachdem die Federal Reserve (FED) im Dezember 2015 als erste große Notenbank die erste vorsichtige Leitzinserhöhung seit fast zehn Jahren vollzogen hat, wächst die Hoffnung auf eine Zinswende. Die FED geht allerdings sehr behutsam vor und der nächste Zinsschritt lässt auf sich warten. Wann es eine Zinswende bei der EZB geben wird, ist noch offen. Für 2016 ist sie kaum zu erwarten.

## **Moderates Wachstum der Weltwirtschaft**

Volkswirte erwarten in diesem Jahr ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft. Auf den Emerging Markets rechnen sie mit 3 bis 3,5 Prozent. Das Wachstum der entwickelten Industrieländer dürfte eher gemächlich verlaufen. Die Eurozone liegt mit Blick auf ihre wirtschaftliche Entwicklung zwischen Japan und den USA. Dabei zeigt sie mehr Ähnlichkeiten zur US-amerikanischen Entwicklung. Reformen der Krisenländer tragen langsam Früchte. Hohe Arbeitslosigkeit und Rohstoffpreistrübkänge sorgen für unerwünscht niedrige Inflationsraten.

In Deutschland könnten die Sorgen über die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Unternehmen von größeren Investitionen abhalten. Die allgemeine Verfassung der Volkswirtschaft, insbesondere des Arbeitsmarktes, ist aber noch gut.

Die Aktienkurse dürften in der Eurozone angesichts der schwächeren globalen Wachstumsaussichten nur noch moderat steigen und dabei starken Schwankungen unterliegen. Mit der wachsenden Unsicherheit im Zuge der beginnenden US-Leitzinserhöhungen steigt die Schwankungsanfälligkeit der Wertpapiermärkte. In diesem Umfeld ist eine breite Streuung der Geldanlagen und regelmäßiges Sparen nach Ansicht von Volkswirten der Deka-Bank sinnvoller denn je.

Der konjunkturelle Aufschwung in Westfalen-Lippe und im Kreis Olpe dürfte sich weiter fortsetzen. Das bestätigt auch der gerade erst vorgelegte Arbeitsmarktbericht, der bereits eine Arbeitslosenquote von drei Prozent in Reichweite sieht. Der Konjunkturklimaindex ist laut IHK Siegen zum Jahresbeginn gegenüber Herbst 2015 von 112 nochmals um fünf Punkte auf 117 Punkte angestiegen. „Insbesondere die heimische Automobilzulieferindustrie blickt optimistisch nach vorn“, weiß Vorstandsmittglied Bernd Schablowski zu berichten. Das Tempo wird sich aber aller Voraussicht nach aufgrund des sich abschwächenden Wachstums der Weltwirtschaft verlangsamen. Positive Indikatoren zeigen der private Konsum und der Wohnungsbau, so dass insgesamt eine gleichbleibende Konjunkturdynamik zu erwarten ist.

## **Gutes Investitionsklima, Unsicherheiten bleiben**

Sollte der sanfte Ausstieg der Notenbanken aus der ultra-expansiven Geldpolitik misslingen, könnte es zu starken Zinsanstiegen und damit zu einer Vollbremsung bei Konsum und Investitionen kommen. Daraus resultierten eine ausgeprägte Wachstumsabschwächung und womöglich eine erneute Rezession. In der Folge wären Rückgänge der Aktienkurse und des Goldpreises und ein Wiederausbruch der Eurokrise möglich. Volkswirte der Deka-Bank erwarten dieses Szenario mit einer Wahrscheinlichkeit von 15 Prozent.

Umgekehrt könnten Niedrigzinsen und das gestiegene Vertrauen zu einem schnellen und kräftigen Aufschwung in Europa und den USA führen. Eine überraschend starke Wachstumsdynamik in den Emerging Markets hätte eine positive Sogwirkung für die globale Wirtschaft. Dieses Szenario erwarten Volkswirte der Deka-Bank mit einer Wahrscheinlichkeit von zehn Prozent.

Alles in allem ist zu erwarten, dass das Investitionsklima günstig bleibt. Heinz-Jörg Reichmann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse

Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, ermutigte die Verbraucher daher auch zu investieren.

Er sagte: „Wir wissen nicht, wie lange das günstige Zinsniveau noch erhalten bleibt. Noch ist es nicht zu spät, in die eigene Immobilie oder die Modernisierung der eigenen vier Wände zu investieren und sich dafür beste Konditionen zu sichern.“ Sein Vorstandskollege Bernd Schablowski schloss sich an und ergänzte: „Jetzt ist für Unternehmen noch Zeit, die historisch niedrigen Zinsen zu nutzen und in ihre Zukunft zu investieren. Damit bieten sich große Chancen für unsere regionalen Betriebe, die im globalen Wettbewerb stehen.“

Erwartungen auf einen schnellen Anstieg der Zinsen auf Sparguthaben erteilte Heinz-Jörg Reichmann dagegen eine deutliche Absage: „Sparer und Sparkassen werden einen langen Atem brauchen. Wir wissen nicht einmal, ob es bei uns nicht noch weiter bergab geht mit den Zinsen“, sagte er auf der Bilanz Pressekonferenz.

- / -



**Pressemitteilung (Textentwurf)**

4. März 2016

**Verantwortlicher Ansprechpartner**

Heinz-Jörg Reichmann  
Vorstandsvorsitzender  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: •02722 693-183  
Telefax: •02721 693-188  
E - Mail: •vorstand@sparkasse-alk.de

**Pressekontakt**

Daniel Fitzke  
Vertriebsmanagement und  
Kommunikation  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: 02722 693-184  
Telefax: 02722 693-199  
E - Mail: daniel\_fitzke@  
sparkasse-alk.de

**Herausforderung Niedrigzinsphase**

**Konsequentes Kostenmanagement und intensive Marktbearbeitung**

**Attendorn. Die anhaltende Niedrigzinsphase wird den Sparkassen in den kommenden Jahren verstärkt zusetzen. Noch laufen die Geschäfte überwiegend gut, und insbesondere die westfälischen Sparkassen sind gut aufgestellt. Auf Dauer werden die niedrigen Zinsen aber Sparkassen und andere Regionalbanken vor große Herausforderungen stellen. Das könnte auch weitere Konsequenzen für die Sparer nach sich ziehen.**

Mit Blick auf die Herausforderungen aus der Niedrigzinsphase präsentierte sich der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem als Freund klarer Worte: „So lange das Umfeld stimmt, haben die meisten Grund zum Jubeln. In schweren Zeiten scheidet sich die Spreu vom Weizen. Und in den schweren Zeiten sind wir bereits mitten drin – auch wenn der Leidensdruck gerade noch erträglich ist“, so seine klare Botschaft. Das gelte für alle Regionalbanken, ist sich Reichmann sicher. In den Bilanzen werde sich das jetzt nach und nach niederschlagen.

## **Starker Sparkassen-Verbund in Westfalen-Lippe**

Die anhaltende Niedrigzinsphase sowie stetig steigende regulatorische Anforderungen stellen gerade regional ausgerichtete, einlagenstarke Kreditinstitute wie die Sparkassen vor besondere Herausforderungen. Vor dem Hintergrund prognostizierter Gewinneinbrüche und einer zu erwartenden Durststrecke für die Institute in den kommenden Jahren sind gute Geschäftsergebnisse besonders erfreulich. Gerade der Westfälisch-Lippische Sparkassenverband (SVWL) ist sehr stark. Das hat die Jahres-Pressekonferenz des SVWL am 10. Februar 2016 erneut bestätigt. Aber auch sie sind in ihrem Kerngeschäft unmittelbar betroffen.

Für den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem ist der Sachverhalt klar: „Wenn der Zins praktisch abgeschafft ist, dann kann das mittelfristig nicht ohne Auswirkungen auf die Zinsüberschüsse der Sparkassen und anderer einlagenstarker Kreditinstitute bleiben.“

Heinz-Jörg Reichmann und sein Vorstandskollegen Bernd Schablowski sehen schwere Zeiten auf Banken und Sparkassen zukommen: Höher verzinsliche Eigenanlagen werden fällig, neue Anlagen sind nur zu deutlich schlechteren Konditionen möglich. Die Fristentransformationserlöse werden daher ebenso wie die Verzinsung des Eigenkapitals sinken, sind beide überzeugt.

## **Subventionierung von Sparguthaben hat Grenzen**

Der Vorstandsvorsitzende sorgt sich, dass die Verbraucher das Sparen zunehmend vernachlässigen könnten: „Je länger die Niedrigzinsphase anhält, desto geringer wird die Motivation, überhaupt noch zu sparen“, erklärte er.

Reichmann zufolge ist nicht abzusehen, wie lange die Niedrigzinsphase noch andauert und welche Regulierungsanforderungen noch auf seine Sparkasse zukommen. Seine Botschaft: „Wir warnen vor den gefährlichen Nebenwirkungen der Niedrigzinspolitik, ziehen aber auch die notwendigen geschäftspolitischen Konsequenzen.“

Die Sparkasse begegnet den aktuellen Herausforderungen durch konsequentes Kostenmanagement und eine intensiverte Marktbearbeitung. Alle Produkte, Dienstleistungen und auch Standorte werden konsequent auf ihre Rentabilität hin geprüft und so weit erforderlich Korrekturen vorgenommen.

Bereits heute zahlt die Sparkasse auf ihre eigenen Einlagen Zinsen in Höhe von 0,3 Prozent oder dreißig Basispunkten. Erste Prognosen halten einen Anstieg bis auf 70 Basispunkte für nicht unwahrscheinlich. Dazu Heinz-Jörg Reichmann: „Wenn wir heute 100 Millionen Euro bei einer Zentral- oder Landesbank anlegen, bezahlen wir bereits Zinsen in Höhe von 300.000 Euro. Sollte der Negativzins weiter bis auf 90 Basispunkte steigen, wären wir schon fast bei einer Million. Kein Unternehmen kann sich auf Dauer leisten, Produkte mit einer Million Euro zu subventionieren“, so Reichmann.

Banken werden Reichmann zufolge derzeit für solides Wirtschaften bestraft. „75 Prozent des Bruttoertrags der Regionalbanken stammen aus dem Zinsertrag. Ohne Zinsen kein Ertrag. Wer die Zinsen abschafft, schafft damit praktisch auch die Regionalbanken ab.“

Bisher, so der Vorstandsvorsitzende, tue man alles, um die Negativzinsen nicht an die Sparrer weiterzugeben. Sollten die Zinsen aber weiter fallen, werde man früher oder später nicht daran vorbeikommen. Auch werde die Sparkasse nicht mehr so lange wie bisher warten können, bis sie Preissteigerungen an die Kunden weitergibt. Die Preise für einige Girokontomodelle seien beispielsweise mehr als zehn Jahre unverändert geblieben. Solche Konditionen müssten nun regelmäßig auf den Prüfstand.

- / -

## **Pressemitteilung**

4. März 2016

### **Verantwortlicher Ansprechpartner**

Heinz-Jörg Reichmann  
Vorstandsvorsitzender  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: 02722 693-183  
Telefax: 02721 693-188  
E - Mail: [vorstand@sparkasse-alk.de](mailto:vorstand@sparkasse-alk.de)

### **Pressekontakt**

Daniel Fitzke  
Vertriebsmanagement und  
Kommunikation  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: 02722 693-184  
Telefax: 02722 693-199  
E - Mail: [daniel\\_fitzke@sparkasse-alk.de](mailto:daniel_fitzke@sparkasse-alk.de)

## **Wandel nach Plan**

### **Neuausrichtung der Sparkasse unter Heinz-Jörg Reichmann und Bernd Schablowski**

**Attendorn. Gut fünf Jahre leiten Heinz-Jörg Reichmann und Bernd Schablowski die Geschicke der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem. Die grundlegende Neuausrichtung hat dazu geführt, dass die Sparkasse nach fünf Jahren im Vergleich mit den anderen Westfälisch-Lippischen Instituten gut da steht. „Durchschnittlich und in einigen Bereichen überdurchschnittlich“ nennen das die beiden Vorstände.“ Was bescheiden klingt, schien noch vor wenigen Jahren ein überaus ehrgeiziges Ziel.**

„Wo diese Sparkasse herkommt, ist allgemein bekannt“, sagte der Vorstandsvorsitzende Heinz-Jörg Reichmann auf der Bilanz-Presse-konferenz am 4. März 2016. „Eine durchschnittliche Sparkasse innerhalb des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe zu werden, war für uns ein überaus ehrgeiziges Ziel“, gab auch Vorstandskollege Bernd Schablowski zu verstehen.

Im Juli 2010 hatte Heinz-Jörg Reichmann das Ruder übernommen. Im Januar 2011 folgte an seiner Seite Bernd Schablowski. Da hatte der Vorstandsvorsitzende bereits mit den Beschäftigten einen Plan erarbeitet. Gemeinsam machten sich beide an die Umsetzung.

## **Steiniger Weg zur durchschnittlichen Sparkasse**

Weit abgeschlagen zeigte sich die Sparkasse-Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem bei Reichmanns Amtsantritt im Juli 2010 im Vergleich zu den anderen Sparkassen in Westfalen-Lippe. Sein Plan wirkte auf den ersten Blick wenig ehrgeizig und bestechend einfach: Durchschnitt im Verbandsvergleich zu werden. „Die Sparkassen in Westfalen Lippe verfügen über sehr gesunde Kostenstrukturen und sind stark im Vertrieb. Meinem Vorstandskollegen und mir war klar: Wenn wir hier durchschnittlich werden, führen wir eine erfolgreiche Sparkasse“, erklärte Reichmann die Zielsetzung.

Zu hohe Sach- und Personalkosten, ein vergleichsweise geringer Marktanteil und zu niedrige Provisionserträge waren nur einige der Baustellen, mit denen sich der neue Vorstand konfrontiert sah. Gleichzeitig galt es, existenzbedrohliche Risiken abzubauen und abgeschmolzenes Eigenkapital zurückzuführen. 75,4 Millionen Euro betrug das Eigenkapital vor 2010. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag bei 0,85 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) gegenüber 1,29 Prozent im Verbandsdurchschnitt.

## **Jahre des Wandels tragen Früchte**

Durch konsequentes Kostenmanagement, Produktivitätssteigerungen, eine Qualitätsoffensive und den ganzheitliche Beratungsansatz wollten Reichmann und Schablowski Boden gut machen. Den Weg dorthin zeichneten sie in ihrem ersten Masterplan auf, der den Mitarbeitern auf der Jahresauftaktveranstaltung 2011 vorgestellt wurde. Danach berichtete der Vorstand Jahr für Jahr anhand dieses Masterplans über Veränderungen, neue Entwicklungen und erforderliche Anpassungen. So waren die Beschäftigten von Anfang an Teil des Masterplans und waren über die Umsetzung im Bilde.

Der Plan ging auf. Gegen den Trend steigerte die Sparkasse ihr Betriebsergebnis vor Bewertung von 0,85 auf 1,09 Prozent. Im selben Zeitraum fiel der Verbandsdurchschnitt infolge des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds auf 1,08 Prozent. 60,1 Prozent beträgt das Aufwands-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio, CIR) heute. Damit liegt sie in den Top 20 im Verband. Der Sachaufwand entspricht mit 0,6 Prozent der DBS exakt dem Durchschnitt des Verbands und der Personalaufwand liegt mit 1,05 Prozent sogar leicht darunter. Gleichzeitig zählt das Institut zu den zehn Sparkassen mit den höchsten Durchschnittsgehältern in Westfalen-Lippe.

## **Eigenkapital bleibt Achillesferse**

Auch die Eigenkapitalentwicklung scheint auf den ersten Blick mehr als positiv. Innerhalb von fünf Jahren steigerte die Sparkasse ihr Eigenkapital um 29,9 Millionen auf 105,3 Millionen Euro. Für den Vorstandsvorsitzenden Heinz-Jörg Reichmann ist diese Entwicklung das Ergebnis einer immensen Anstrengung aller Beschäftigten. „Das Eigenkapital bleibt es unsere Achillesferse“, so Reichmann. „Hier haben wir den größten Nachholbedarf. Trotz des überdurchschnittlichen Zuwachses bewegen wir uns immer noch auf dünnem Eis. Es wird wohl noch mindestens 20 Jahre dauern, bis wir von einer wirklich soliden Eigenkapitalbasis sprechen können. Wir werden daher weiter eine strenge Haushaltsdisziplin wahren, damit die Sparkasse eigenständig bleibt und nicht doch wieder zum Sanierungsfall wird“, lautete die Bilanz des Vorstandsvorsitzenden.

Heinz-Jörg Reichmann und Bernd Schablowski dankten den Mitarbeitern für ihren unermüdllichen Einsatz. Vorstandsmitglied Bernd

Schablowski sagte: „Zwei Leute können eine Plan haben. Umsetzen müssen ihn alle gemeinsam. Das war echte Teamarbeit.“

Der Vorstandsvorsitzende Heinz-Jörg Reichmann sagte abschließend: „Bei meinem Antritt in dieser Sparkasse habe ich stark verunsicherte Mitarbeiter angetroffen. Erst wenige Jahre zuvor hatte es betriebsbedingte Kündigungen gegeben. Mein Vorstandeskollege und ich waren uns einig, dass wir so etwas in unserer Amtszeit nicht verantworten wollen. Wir haben den Mitarbeitern viel zugemutet, und sie haben kräftig zugepackt. Wir danken ihnen für diese außerordentliche Leistung. Und sie selbst verdanken dieser Anstrengung sichere Arbeitsplätze in einer gesunden Sparkasse.“

- / -

## **Unternehmensporträt**

**März 2016**

### **Verantwortlicher Ansprechpartner**

Heinz-Jörg Reichmann  
Vorstandsvorsitzender  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: 02722 693-183  
Telefax: 02721 693-188  
E - Mail: [vorstand@sparkasse-alk.de](mailto:vorstand@sparkasse-alk.de)

### **Pressekontakt**

Daniel Fitzke  
Vertriebsmanagement und  
Kommunikation  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorn  
Telefon: 02722 693-184  
Telefax: 02722 693-199  
E - Mail: [daniel\\_fitzke@sparkasse-alk.de](mailto:daniel_fitzke@sparkasse-alk.de)

## **Über die Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem**

Die Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem ist das größte Finanzinstitut im Kreis Olpe. Mit rund 32.000 Kunden und einer Bilanz-Summe von mehr als 1 Mrd. Euro ist sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Attendorn, Lennestadt und Kirchhundem. In neun Niederlassungen und neun SB-Points bietet sie den Menschen vor Ort Zugang zu einem umfassenden Angebot an Finanzdienstleistungen und einer flächendeckenden Bargeldversorgung. Als öffentlich-rechtliches Institut ist die Sparkasse dem Gemeinwohl und der Wirtschaftsförderung verpflichtet. Neben dem umfassenden Angebot für Privat- und Firmenkunden engagiert sie sich aktiv für die Region und die Menschen vor Ort.

Traditionell ist die Sparkasse einer der größten regionalen Förderer. Rund 186.000 Euro hat sie im Jahr 2015 für Veranstaltungen, Sport-events, die Kunst- und Kulturförderung, das Brauchtum, die Unterstützung der Jugend, Bildung und für Soziales ausgegeben.

- / -

## **Porträt**

März 2016

### **Verantwortlicher Ansprechpartner**

Heinz-Jörg Reichmann  
Vorstandsvorsitzender  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorf  
Telefon: 02722 693-183  
Telefax: 02721 693-188  
E - Mail: [vorstand@sparkasse-alk.de](mailto:vorstand@sparkasse-alk.de)

### **Pressekontakt**

Daniel Fitzke  
Vertriebsmanagement und  
Kommunikation  
Kölner Straße 10 • 57439 Attendorf  
Telefon: 02722 693-184  
Telefax: 02722 693-199  
E - Mail: [daniel\\_fitzke@  
sparkasse-alk.de](mailto:daniel_fitzke@sparkasse-alk.de)

## **Der Vorstand der Sparkasse Attendorf-Lennestadt-Kirchhundem**

### **Heinz-Jörg Reichmann: Vorstandsvorsitzender**

Heinz-Jörg Reichmann (Jahrgang 1972) ist Diplom-Kaufmann und kennt das Sparkassengeschäft von Grund auf. Von 1991 bis 1994 absolvierte er eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der heutigen Sparkasse Märkisches Sauerland Hemer-Menden. Im Anschluss begann er seine Karriere zunächst im Kundenservice. Es folgten verschiedene Stationen in den Bereichen Buchhaltung und Controlling. Parallel absolvierte er ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Fernuniversität Hagen in Kooperation mit der deutschen Sparkassenorganisation, das er 1999 mit Diplom abschloss.

Im Jahr 2000 wurde Reichmann in die Leitung der Betriebswirtschaft berufen und 2001 zu deren Leiter ernannt. 2005 erhielt er den Rang des stellvertretenden Direktors. 2008 wurde er zum Direktor und Verhinderungsvertreter des Vorstands ernannt. Er war maßgeblich an der Vorbereitung, dem Vollzug und der Nachbereitung der Fusion der Stadtparkasse Hemer mit der Sparkasse Menden zur Sparkasse Märkisches Sauerland Hemer-Menden beteiligt. Im September 2009 wurden die Bereiche Unternehmenssteuerung der beiden Vorgängerinstitute unter der Leitung von Reichmann zusammengeführt. Im Juli 2010 folgte er dem Ruf in die Sparkasse Attendorf-Lennestadt-Kirchhundem, deren Geschicke er seitdem als Vorstandsvorsitzender lenkt und verantwortet.



Reichmann versteht es, Theorie und Praxis mit einer gesunden Portion Pragmatismus zu verbinden. Seine Arbeitsweise und sein Führungsstil sind gekennzeichnet durch einen hohen Qualitätsanspruch und das kontinuierliche Streben nach Verbesserung. Dabei versteht er es, Menschen dort abzuholen, wo sie stehen und sie für gemeinsame Ziele zu begeistern. Neben seiner beruflich fordernden Tätigkeit engagiert sich Reichmann ehrenamtlich für gemeinnützige Vereine und Projekte in der Region. In seiner Freizeit findet er Ausgleich bei Sport, Literatur und bei kulturellen Aktivitäten.

### **Bernd Schablowski: Mitglied des Vorstands**

Bernd Schablowski (Jahrgang 1960) ist seit 1976 bei der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem tätig. Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann in den Jahren 1976 bis 1979 übernahm er zunächst unterschiedliche Funktionen in der Kundenberatung und im Rechnungswesen. 1984 absolvierte er an der Sparkassenakademie in Münster seinen Abschluss als Sparkassenbetriebswirt und spezialisierte sich danach auf die Existenzgründungsberatung sowie die Betreuung von Firmen- und Gewerbekunden. Im Jahr 2000 wurde er zum stellvertretenden Leiter der Abteilung Firmenkunden bestellt und 2007 zum Abteilungsleiter ernannt. Der Fokus seiner Tätigkeit war stets die ganzheitliche Betreuung der Unternehmen in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit als Institut aus der Region für die Region. Seit Januar 2011 ist er im Hause der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem Mitglied des Vorstands.

In seiner Freizeit ist der Vater von zwei Söhnen sehr aktiv unterwegs. Neben seiner Familie sucht er Ausgleich bei vielfältigen Hobbies wie Fußball, Skifahren, Wandern und Tauchen. Sein ehrenamtliches Engagement gilt seit vielen Jahren dem Gutachterausschuss des Kreises Olpe sowie dem Wasserverband Windhausen. Neben seinem Einsatz für die Firmenkunden der Sparkasse engagiert er sich zusätzlich als Schatzmeister im Vorstand des Trägervereins „Automotive Center Südwestfalen e.V.“ für die Automobilzulieferindustrie in der Region. Außerdem ist er 1. Vorsitzender der St.-Ursula-Stiftung in Attendorn.

-/-

März 2016

Kölner Straße 10, 57439 Attendorn

Telefon: 02722 693 – 183

Telefax: 02722 693 – 188

E - Mail: [vorstand@  
sparkasse-alk.de](mailto:vorstand@sparkasse-alk.de)

### **Die Stiftung der Sparkasse für Attendorn, Lennestadt und Kirchhundem**

Die Stiftung der Sparkasse für Attendorn, Lennestadt und Kirchhundem hat sich zur Aufgabe gemacht, besondere Projekte in der Region zu unterstützen. Satzungsgemäß umfasst dies die Bereiche Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Denkmalschutz und Denkmalpflege, Erziehung, Volks- und Berufsausbildung einschließlich der Studentenhilfe, Sport, Heimatpflege und Heimatkunde sowie traditionelles Brauchtum einschließlich dem Karneval. Im Jahr 2012 erfolgte eine grundsätzliche Neuausrichtung der Stiftung, die in der Satzung verankert wurde. Das Stiftungskapital wird seit Jahren durch regelmäßige Zustiftungen aufgestockt und beträgt aktuell zwei Million Euro.

Die Erträge kommen gemäß Stiftungszweck ausschließlich förderungswürdigen Projekten und Initiativen in der Region Attendorn, Lennestadt und Kirchhundem zugute. Bei der Entscheidung über die Mittelvergabe legt die Stiftung besonderen Wert auf Nachhaltigkeit. In diesem Sinne werden in erster Linie Leuchtturmprojekte mit langfristiger Strahlkraft für die Region gefördert.

Zu den aus Mitteln der Stiftung geförderten Projekten gehören die Skulpturengruppe „Lennestrand am Lenneufer in Theten Aussichtsplattform „Biggeblick“ und die Skulptur der Seejungfrau „Attania“ in Attendorn am Biggensee, die Skulptur „Watch out“ des Künstlers Volker Schnüttgen an der Lenne in Lennestadt-Meggen sowie das Kulturgut Schrabbenhof in Kirchhundem Silberg und der Dorfbrunnen in Kirchhundem-Oberhundem.

- / -